SAP AG: Weltweit näher am Kunden

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Unternehmen
SAP AG

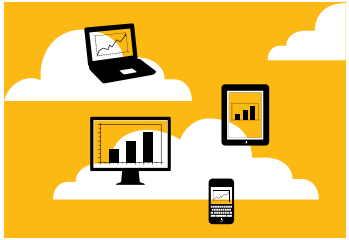
Branche
Informationstechnologie

Produkte und Services
Unternehmenssoftware

Website
www.sap.com

SAP-Lösungen und -Services
SAP Sybase Adaptive Server Enterprise
(SAP Sybase ASE)

Partner
SAP Consulting



Über 183.000 Kunden weltweit vertrauen auf die IT-Lösungen von SAP. Der Softwareanbieter möchte jedes einzelne Unternehmen bestmöglich unterstützen. Daher **verwaltet der Außendienst alle Projekte in einem leistungsfähigen SAP-System**. Nun setzt SAP dafür auf eine neue Datenbank: Einsätze und Ressourcen lassen sich heute doppelt so schnell planen wie früher.

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Von Walldorf an die Wall Street

Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung – das steckt hinter der Abkürzung SAP. 1972 im badischen Walldorf gegründet, hat sich der IT-Konzern schnell zum weltweit führenden Anbieter von Unternehmenssoftware entwickelt. Längst ist das Unternehmen an mehreren Börsen notiert, unter anderem in Frankfurt am Main und New York. Heute sorgen über 55.000 Mitarbeiter in 75 Ländern für einen Jahresumsatz von 12,5 Milliarden Euro.

In den vergangenen 40 Jahren blieb SAP seinem Ziel stets treu: Unternehmen aller Größen und Branchen dabei zu unterstützen, mehr zu erreichen. Damit das auch langfristig gelingt, stehen Innovationen ganz oben auf der Agenda.

Heute bewegen vor allem fünf Themen das Unternehmen und seine Kunden: die Anwendungsintegration, mobiles Arbeiten, IT-Lösungen aus der Cloud, leistungsfähige Datenanalysen und das In-Memory Computing – alles Bestandteile der Datenbankstrategie von SAP.

Mehr als
183.000
Kunden weltweit

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Auftragsflut sicher im Griff

Im Jahr 2010 hat SAP den Datenbankspezialisten Sybase übernommen und damit seine Datenmanagementstrategie neu ausgerichtet. Drei Systeme mit unterschiedlichen Schwerpunkten sollen die wachsenden Informationsmengen meistern: SAP® Sybase IQ für Analysen, SAP HANA® für Echtzeit-Auswertungen und SAP Sybase ASE für transaktionale Daten.

Diese neuen Lösungen wollte die IT-Abteilung nach und nach auch in die eigene Systemlandschaft integrieren. Ganz vorn dabei: SAP Sybase ASE. „Wir hatten zunächst überlegt, für das Pilotprojekt nur ein Nebensystem zu migrieren. Aber wir wollten die Stärken der neuen Datenbank voll ausspielen", erklärt Martin Heisig, Vice President Enterprise Architecture von SAP. Also entschied sich das IT-Team dafür, eines der zentralen Systeme der gesamten SAP-Infrastruktur umzustellen: das Projekt- und Portfoliomanagement für den Außendienst.

SAP steuert damit sämtliche Kundenprojekte weltweit – von der Angebotserstellung bis zur Einsatz- und Ressourcenplanung. Dabei lässt sich auch nachverfolgen und auswerten, welches Projekt welche Kapazitäten in Anspruch nimmt. Das liefert wertvolle Erkenntnisse für die Planung zukünftiger Aufträge.

Rund um den Globus arbeiten 10.000 Anwender mit dem System, bis zu 1.000 davon gleichzeitig. Schnelle Antwortzeiten und ein zuverlässiger Zugriff sind deshalb enorm wichtig. SAP Sybase ASE sollte genau das sicherstellen.

„Keine halben Sachen: Wir haben eines unserer wichtigsten Systeme migriert. Daran merken wir am besten, wie schnell und stabil SAP Sybase ASE wirklich ist."

Martin Heisig, Vice President Enterprise Architecture, SAP AG

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

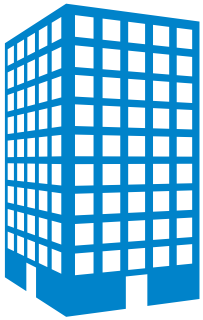
Ausblick

SAP runs SAP

Bevor SAP eine neue Lösung veröffentlicht, wird sie auf Herz und Nieren getestet. Dafür gibt es das SAP-Ramp-up-Programm, bei dem ausgewählte Kunden eine fast fertige Version implementieren. Sie können so Innovationen noch vor ihren Wettbewerbern nutzen und helfen im Gegenzug, letzte Flaschenhälse zu erkennen und zu melden.

Unter dem Motto „SAP runs SAP“ testet der Softwareanbieter die Lösungen dabei selbst – häufig als erster Ramp-up-„Kunde“. Aus der eigenen Erfahrung entstehen so ein präziseres Verständnis der tatsächlichen Kundenbedürfnisse und neue Ansätze für Verbesserungen.

Mit dem Kauf des Datenbankspezialisten Sybase erweiterte SAP sein Portfolio um neue Lösungen – die bereits wenige Monate nach dem Firmenzusammenschluss veröffentlicht werden sollten. Das IT-Team setzte sich das ehrgeizige Ziel, eines der wichtigsten SAP-Systeme in einem kritischen Zeitraum auf die neue Datenbankbasis SAP Sybase ASE umzustellen: in den Monaten vor dem anstehenden Jahreswechsel 2011/2012. Anwender befürchteten dabei, Systemausfälle könnten den Jahresabschluss gefährden. Tatsächlich gelang der Umstieg aber noch reibungsloser, als es selbst das optimistische Projektteam angenommen hatte.



90%

aller Banken und Sicherheitsfirmen nutzen Sybase-Software

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

In Rekordzeit umgestellt

Das System für das Projekt- und Portfoliomanagement im Außendienst basierte bislang auf der Datenbank SAP MaxDB™. Ähnlich wie bei SAP Sybase ASE ist die Administration auch bei dieser Software vergleichsweise einfach und lässt sich über den SAP Solution Manager komfortabel steuern. Ursprünglich ging das Team davon aus, dass zwei zusätzliche ASE-Experten erforderlich sein würden, um den täglichen Betrieb sicherzustellen. Tatsächlich aber konnten die IT-Mitarbeiter auf ihre vorhandenen Erfahrungen zurückgreifen.

Zunächst standen die Verantwortlichen vor der Aufgabe, eine vollständige Fünfsystemlandschaft inklusive mehrerer Test- und Entwicklungssysteme umzustellen. Der Zeitrahmen: gerade einmal fünf Wochen. Um Risiken so gering wie möglich zu halten, wurden die Systeme nach und nach migriert. Das verkürzte den bereits anspruchsvollen Zeitplan noch weiter. Pro System stand genau eine Woche zur Verfügung, inklusive Fehlertests und Leistungschecks.

Die Anwender selbst waren schnell überzeugt. Sie konnten genauso zuverlässig auf ihre Daten zugreifen wie zuvor – nur viel schneller. Einen Vorgeschmack lieferte schon das Testsystem, das die Anwender dank der höheren Leistung begeisterte.

Das IT-Team hielt seine optimistischen Pläne durchgängig ein: Jedes System ließ sich reibungslos innerhalb weniger Tage umstellen. Das Projekt- und Portfoliomanagement war lediglich einige Stunden während eines Wochenendes nicht erreichbar.

„Uns hat selbst überrascht, dass die Umstellung so reibungslos verlief."

Martin Heisig, Vice President Enterprise Architecture, SAP AG

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

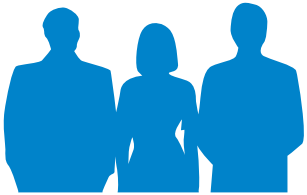
Lösung

Vorteile

Ausblick

Ein Fundament mit Zukunft

Immer mehr Informationen strömen auf Unternehmen jeder Größe ein. Auch SAP sieht sich einer steigenden Datenflut gegenüber. Die Datenbank SAP Sybase ASE wurde für diese hohen Anforderungen konzipiert. Millionen von Transaktionen lassen sich heute pro Minute verarbeiten. Wo andere Lösungen an ihre Leistungsgrenzen stoßen, spielt die neue Software ihre Vorteile aus: Selbst Datensätze mit zweistelliger Terabyte-Größe sind schnell durchsucht.



10.000

Anwender nutzen das System

Ein enormer Vorteil ist auch der integrierte Scheduler. IT-Mitarbeiter können damit routinemäßige Administrationsaufgaben automatisieren. Das System wartet sich so fast eigenständig – während des laufenden Betriebs. Unterbrechungen durch Neustarts gibt es kaum noch.

Die Entwicklung von SAP Sybase ASE ist auf die Roadmap der SAP Business Suite abgestimmt. Neue Funktionen und technische Innovationen lassen sich so schneller nutzen als früher.

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

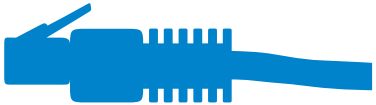
Ausblick

Schneller unterwegs

Die Außendienstmitarbeiter sind heute noch schneller als früher: Ihre wichtigste Software SAP Portfolio and Project Management hat dank des neuen Unterbaus spürbar an Leistung gewonnen. Das merken die Mitarbeiter vor allem, wenn sie Massendaten verarbeiten – beispielsweise bei der Projektplanung auf Basis früherer Informationen.

Anwender erhalten Ergebnisse teilweise doppelt so schnell wie früher. Gleichzeitig hat sich die nachgesagte hohe Stabilität von SAP Sybase ASE in der Praxis bestätigt: Seit dem Produktivstart am 31. Oktober 2011 lief die Software rundum zuverlässig.

Auch die IT-Abteilung profitiert. Neben der einfachen Administration der Datenbank über den SAP Solution Manager eröffnet vor allem die Komprimierung messbare Vorteile. Die gesamte Datenmenge des 200-Gigabyte-Systems ließ sich um 35 bis 40 Prozent reduzieren. Vorhande Hardware wird so besser ausgelastet.



40%

Datenkomprimierung möglich

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Eine ganzheitliche Datenlandschaft

Das weltweit wichtigste System für den SAP-Außendienst wurde in kürzester Zeit umgestellt – und läuft heute besser denn je. Mit den gewonnenen Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt kann das IT-Team künftig weitere Systeme ohne längere Planungsphasen auf SAP Sybase ASE migrieren.

Die erste von drei Säulen innerhalb der SAP-Datenbankstrategie ist damit errichtet. Inzwischen sind einzelne Systeme zudem mit SAP HANA für In-Memory-Computing ausgestattet. Es folgt SAP Sybase IQ für leistungsfähige Analysen. Das Ziel: Künftig greifen die Kernlösungen von SAP vollautomatisch jeweils auf die Datenbank zu, die ihre Informationen am besten verarbeiten kann.

Mit dieser sogenannten SAP Real-Time Data Platform ist SAP im Zeitalter von „Big Data“ kommenden Anforderungen sicher gewachsen.

CMP19675 (12/05)